

Von uns kommt mehr Fleisch und Milch zu Ehren des X. Parteitages der SED



In der LPG (T) Zü-sow gibt es nur eine kleine Parteiorganisation. Doch wir zehn

Genossen schreiben uns zu, daß die stabilen Leistungen in der Produktion, der Wettbewerbsseifer der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern maßgeblich von uns beeinflußt werden. Obwohl ausschließlich in 20 alten Ställen produziert wird, hat unsere Genossenschaft von Jahr zu Jahr ihren Plan erfüllt und teilweise überboten. Diese Tradition führen wir auch in diesem Jahr fort.

Wie wir das als Parteiorganisation politisch gewährleisten wollen, das stand in den beiden Mitgliederversammlungen zur Auswertung der 12. Tagung des Zentralkomitees im Juni und Juli zur Debatte. Die Parteileitung und der Vorstand hatten zuvor in einer gemeinsamen Sitzung analysiert, wie unsere Wettbewerbsvorhaben im ersten Halbjahr erfüllt worden sind. In allen Positionen des Planes steht ein Plus. Der Vorlauf in der Produktion von Fleisch, Milch, Ferkeln und Läufern soll nicht nur gehalten, sondern noch ausgebaut werden.

Deshalb ist in der Partei Versammlung beschlossen worden, allen Mitgliedern der LPG den Vorschlag zu unterbreiten, über die hohen Planaufgaben hinaus zu Ehren des X. Parteitages 50 Tonnen Milch und 30 Tonnen Schweinefleisch mehr zu produzieren; es sollen je Zuchtsau zwei Würfe mit einem Aufzuchtergebnis von 18 Ferkeln erreicht werden.

In der Parteiversammlung haben wir uns aber nicht schlechthin über diese Verpflichtung verständigt. Die Diskussion ging vor allem darum, wie es gemacht werden soll, damit diese neuen Vorhaben zum Kampfziel für jedes LPG-Mitglied werden. Dafür wurden zwei politische Aktivitäten festgelegt. Jeder Genosse erhielt den Auftrag, in seinem Stallkollektiv über den Beschluß der Mitgliederversammlung zu informieren und im persönlichen Gespräch mit den Arbeitskollegen abzuwägen, worin der eigene Beitrag des einzelnen bestehen könnte, um die Losung „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ zum eigenen Leitmotiv zu machen. Dort, wo unmittelbar im Arbeitskollektiv keine Kommunisten sind, wurden Genossen aus dem Vorstand für das Gespräch verantwortlich gemacht.

Vorschlag der Genossen überall beraten

Zum zweiten haben wir die Brigadeversammlungen im Juni genutzt, um das Ziel zu erklären und Aktivitäten zu wecken. In diesen Beratungen haben die Parteileitung und die Genossen des Vorstandes auch ihren Standpunkt zu einigen Zweifeln an der Realität der neuen Ziele dargelegt, die in den persönlichen Gesprächen von einigen Viehpflegern vorgebracht worden waren. Einige Melker und Kollegen aus der Schweinemast sahen die Vorhaben als unreal, weil die Qualität und die Menge des Futters unzureichend seien. Auf Grund der schlechten Witterung gibt es darin natürlich einige Sorgen. Nachgewiesen

Leserbriefe

unmittelbare Bindeglied der Partei zu allen Werktätigen. Sie tragen deshalb besondere politische Verantwortung und haben entscheidende Bedeutung für die Entwicklung der Arbeitskollektive. Die Verwirklichung der führenden Rolle der Partei im Arbeitskollektiv erfordert von allen Genossen, neue Bewährungssituationen zu bewältigen.

Unsere Erfahrungen bestätigen, daß der Erfolg der gesamten Arbeit maßgeblich davon abhängt, wie es uns als Grundorganisation gelingt, die Genossen immer besser zu befähigen, das politische Gespräch zu

suchen und zu führen und im Kampf um die kontinuierliche Planerfüllung voranzugehen.

In Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zur würdigen Vorbereitung des X. Parteitages der SED wollen wir über die Erhöhung des Niveaus der politisch-ideologischen Arbeit und die Erhöhung des Niveaus der staatlichen Führungs- und Leitungstätigkeit weitere Reserven erschließen, bewährte Methoden ausbauen und die besten Erfahrungen zur gesellschaftlichen Norm entwickeln.

Mit dem Schrittmaß der 80er Jahre sind wir in ein neues Kapitel der

Verwirklichung unseres Parteiprogramms eingetreten, in der die Stärkung der ökonomischen Leistungskraft zur zentralen Frage bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft geworden ist. Deshalb stellen wir die Effektivitätsentwicklung, die Wirksamkeit der qualitativen Faktoren auf ein höheres ökonomisches Ergebnis in den Mittelpunkt unserer politischen Arbeit. Es gilt für uns Kraftwerker, zwei Tage Planvorsprung bis zum Jahresende zu erreichen. Unsere Kollektive verpflichten sich, die höheren Produktionsziele energetisch zu si-